

Man hat, vielleicht mit Recht, angemerkt, daß die Einwohner eines jeden Landes bey der Verfertigung der Fahrzeuge, die sie zu ihrer Schifffahrt brauchen, die äußersten Kräfte des Geistes anwenden, und daß man aus dem Bau derselben einen richtigen Schluß auf die Scharfsinnigkeit des Volks machen könne. Wenn diese Anmerkung richtig ist, so muß man die Einwohner von der Georgsinsel nicht für ganz leer an Erfindung halten. Ihre Rähne sind von einer sehr künstlichen Bauart, und die meisten Kosten ihnen unendliche Arbeit. Sie bestehen aus sehr gut verarbeiteten Dielen, welche an viellen Stellen mit Schnitzwerk gezieret sind. Diese Dielen sind in einander gefugt, und über eine jede Fuge ist ein Streif von Schildkrötenschalen sehr künstlich eingelegt, das Wasser abzuhalten. Der Kiel ist scharf wie ein Keil, und der inwendige Umfang sehr enge, daher gemeiniglich zween durch ein paar Querlatten an einander gefugt werden, so daß zwischen ihnen ein Raum von sechs bis acht Fuß offen bleibt. Wenn sie nun verbunden sind, so errichten sie in jedem einen Mast, und spannen ein Segel dazwischen, welches von sehr künstlich geflochtenen Winsen ist; ihr Tauwerk, welches von der äußern Rinde der Cocosnuß gemacht wird, ist unvergleichlich.

Die Marquesasinseln sind reich an schönen Quellen, Wasserfällen und Bächen; ihre Berge werden von den Wolken beständig angefeuchtet, und können also diese Quellen mit frischem Borrath unterhalten. Es sind dieser Inseln fünf an der Zahl, alle wohl bevölkert, und zwischen ihnen und den Societätsinseln liegt eine große Anzahl kleiner, flacher Eylande, die zum Theil stark bewohnt sind. Die Bevölkerung aller dieser Eylande und der Marquesasinseln schätzt man auf 100000 Seelen.

Marquesas.  
inseln.